

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

189 (15.8.1934)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegründet 1829 / Heimatblatt für die Stadt Durlach und den Amtsbezirk Karlsrube

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtgebiet monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig. D. A. 3450 VII.

Druck u. Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Postfachkonto Karlsrube Nr. 10 101. Verantwortlich für den Gesamthalt: L. Dups, Durlach.



Anzeigenberechnung: Die gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Reklamezeile 18 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plakatschriften u. Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 189

Mittwoch, den 15. August 1934

106. Jahrgang

Deutsches Volk!

Dies ist der Lebensweg Deines Führers!

1889. Ein unbekannter Zollbeamter, der sich vom Bauernjungen durch eifernen Fleiß emporgearbeitet hat, dessen Frau ebenfalls einer deutschen Bauernfamilie entstammt, erhält einen Sohn: Adolf Hitler. Mit 13 Jahren verliert Adolf Hitler den Vater, mit 17 Jahren die Mutter. Das unerbittliche Schicksal zwingt ihn in jungen Jahren, sich sein tägliches Brot mühselig durch seine Hände Arbeit selbst zu verdienen. Er will Architekt werden, wird Bauarbeiter, Ziegelträger und Betonmischer.

Nationalsozialist von Geburt, lehrt ihn das Elend der Großstadtmassen die Bedeutung der sozialen Frage erkennen. Aus dem Grubeln einsamer Nächte entsteht bei ihm der Gedanke der Synthese des nationalsozialistischen Gedankens mit den sozialen Aufgaben.

Mit 21 Jahren stellt er sich als Zeichner und Kunstmaier für Architekturen auf eigene Füße, in München lernt er weiter.

1914. Westenbrand! Adolf Hitler wird Kriegsfreiwilliger in einem bayerischen Regiment. Am 27. Oktober 1914 steht er zum ersten Male in der Schlacht. Am 2. Dezember 1914 erhält der 25jährige das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Am 7. Oktober 1916 wird er durch Granatplitter verwundet. Er rückt wieder aus und erhält weitere Auszeichnungen, darunter das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Am 11. Oktober 1918 erkrankt er zeitweilig.

Nach Teilnahme an 47 Gefechten, Schlachten und Großkämpfen, erlebte er den schmerzhaftesten Tag seines Lebens und seines Volkes, den 9. November 1918, und beschließt, Politiker zu werden.

Frühjahr 1919 beginnt er den Kampf gegen die Novemberverbrecher. Im Sommer tritt er einem kleinen unbekanntem Verein bei und macht aus ihm die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

September 1919 spricht Adolf Hitler vor sieben Mann, 14 Tage später vor 11 Mann, dann vor 25, vor 47, im Dezember 1919 vor 111, im Januar 1920 vor 270, am 24. April 1920 in seiner ersten öffentlichen Versammlung vor 1700 Menschen. Ende 1920 zählt seine Gefolgschaft 3000 Menschen. Ohne Geld, verachtet und verspottet, irrt er jede Woche dreimal in Massenversammlungen, außerdem noch in Sprech- und Schulungsabenden und prophezeit, daß diese kleine Partei einmal Deutschlands Schicksal sein wird.

1921 trägt er den Kampf in das flache Land und gründet die ersten Stützpunkte, sprengt u. a. die Versammlungen landesverräterlicher Separatisten und spricht im Sommer 1921 zum erstenmal im Fiskus-Krone vor 5000 Menschen. Nach der ersten von Sozialdemokraten angebotenen inneren Parteireinigung, erhält er diktatorische Vollmacht, schweißt seine Gefolgschaft immer enger zusammen und legt sich mit seinen neugegründeten Sturmabteilungen gegen den roten Terror durch. Die Bewegung breitet sich immer weiter aus. Im Sommer marschieren er nach Brechung des Straßenterrors auf dem Königsplatz in München auf. Im Oktober schlägt er mit 800 Mann in Coburg den blutigen Terror der vereinigten Marxisten nieder. Zum erstenmal wird er verhaftet.

1923: Unaufhaltbarer Vormarsch! Eine rote Hochburg nach der anderen wird gebrochen! Immer mehr aufwärts führt der Weg. Am 8. November 1923 schlägt er gegen das Weimarer System los, um separatistische Maßnahmen zu durchkreuzen. Durch Verrat verliert er alles! Die Erhebung mißlingt. Adolf Hitler wird verhaftet. Sein Wille aber ist unerschütterlich.

1924: Die Partei verboten, das Eigentum beschlagnahmt, die Gefolgschaft ohne Führer, ein Teil der Untertürker tot, andere verlegt oder auf der Flucht, viele in den Gefängnissen, darunter Adolf Hitler selbst, der am 9. November einen Gelenks- und Schlüsselbeinbruch davongetragen hat. Im März wird er abgeurteilt, der Angeklagte wird dabei zum Kläger gegen das System. Adolf Hitler erhält zum Jahre Festungshaft. Die Partei vergeht in ohnmächtigem Bruderkampf. Am 20. Dezember öffnen sich für Adolf Hitler die Festungstore. Ohne Mittel beginnt er den Kampf von neuem.

1925: Am 27. Februar vollzieht Adolf Hitler die Neugründung der Partei. 4000 Menschen sind seinem Ruf gefolgt. Ohne Mittel, verachtet und verhöhnt, geht er an den Neuaufbau der Partei und stellt die innere Disziplin und Ordnung wieder her. Dezember 1925 zählt die Partei wieder 27 000 Mitglieder. Der Führer erhält Redeverbot.

1926: Der Kampf geht unermüdet weiter. Im Juni findet der erste Parteitag nach der Neugründung der Partei statt. Eine Verammlung folgt der andern. Dummheit, Bosheit, Gemeinheit, Niedertracht und blutiger Terror verbünden sich gegen die wiederaufstrebende Bewegung. Unter Einjaß seines Lebens kämpft Adolf Hitler an der Spitze seiner Gefolgschaft und durchquert unermüdet die deutschen Gauen. Im Dezember 1926 zählt die Partei 59 000 Mitglieder, im Dezember 1927 72 000 Mitglieder, im Dezember 1928 108 000 Mitglieder.

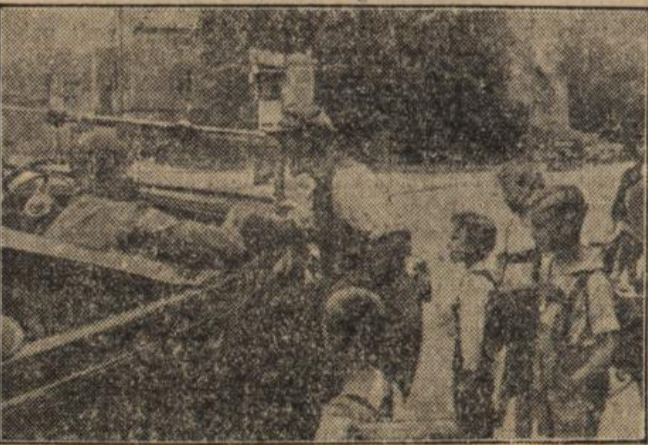
1929: Der Kampf gegen das System von Weimar spitzt sich immer mehr zu. Immer neue Scharen deutscher Volksgenossen folgen dem Hakenkreuzbanner des Führers. Immer fester wird die Organisation, SA. und SS. werden vergrößert, die Propaganda wird vertieft, die Vergeistigung der nationalsozialistischen Lehre macht Fortschritte. Am 4. August findet der zweite Parteitag in Nürnberg statt. Ueberwältigend ist der Eindruck. Trotz Krankheit ist der Führer heute hier, morgen da in deutschen Landen. Im Dezember 1929 zählt die Partei 178 000 Mitglieder.

1930: Wilder wird der Kampf, größer werden die Opfer; ein Kamerad nach dem anderen geht ein zu den Toten seines Volkes. Das deutsche Volk beginnt auf die Stimme Adolfs Hitlers zu hören. Seine Voraussagen über die furchtbaren Folgen der allgemeinen Reichs- und Landespolitik erweisen sich mit erschreckender Genauigkeit als richtig. Am 14. September 1930 liefert der Führer dem System die erste große siegreiche Schlacht. 6 1/2 Millionen Wähler geben ihm ihre Stimme. 107 Abgeordnete stehen in den Deutschen Reichstag ein.

1931: Der Kampf geht der Entscheidung entgegen. Eine Schlacht folgt der anderen; eine Verammungswelle jagt die andere. Immer mehr Kameraden befehlen die Treue zu Führer und Bewegung mit ihrem Herzblut. Am Ende des Jahres 1931 beträgt die Mitgliederzahl 806 000. Ein mittellos, unbekannter Arbeiter steht an der Spitze der festgefühten, größten politischen Organisation in Deutschland.

1932: Die Entscheidung naht. Ein Wahlkampf jagt den anderen. Im März findet die erste Präsidentenwahl statt. Für den Führer werden 11 1/2 Millionen Stimmen abgegeben. Der Führer aber gönnt sich keine Ruhe. Von Schlacht zu Schlacht trägt er seiner Gefolgschaft die Siege der Hakenkreuzjahre voran. Bei der ersten Reichstagswahl des Jahres 1932 bringt es die Partei auf 13,7 Millionen Stimmen und 230 Mandate. Immer wilder, immer härter wird der Kampf. Längst ist der Marxismus in die Verteidigung zurückgedrängt. In letzter Verzweiflung schließen sich alle Gegner zusammen. Der Führer steht unerschütterlich, trotzdem er am 6. November 1932 zwei Millionen Stimmen verliert. Sofort beginnt er den Kampf von neuem.

1933: Am 30. Januar 1933 kapituliert das System vor dem unbekanntem Sohn des Zollbeamten, vor dem unbekanntem Frontsoldaten Adolf Hitler, der nun hervorgewachsen aus dem Volk, der Führer der Geschichte seines Volkes wird. Der ehrwürdige Generalfeldmarschall von Hindenburg vertritt ihm die Führung des Staates an. Der Führer übernimmt die Macht. Trostlos ist die Lage, verzweifelt sind die Menschen. Der Kampf aller gegen alle droht zum bolschewistischen Chaos zu führen.



Der Gruß des deutschen Arbeiters

Am 1. Februar 1933 erläßt Adolf Hitler den ersten Aufruf der neuen Regierung. Er lüftet Kampf an der Zerlegung, erklärt, daß eine wahre Volksgemeinschaft allein Deutschland aufwärts führen kann, und stellt die Forderung auf, daß innerhalb von vier Jahren die Arbeitslosigkeit beseitigt und Bauer wie Arbeiter der Verelendung entrissen sein müssen. Er verzichtet auf sein Kanzlergehalt und beginnt in tiefer Liebe zu seinem Volke den Kampf gegen alle Volksfeinde. Hindenburg löst auf seinen Vorschlag den Reichstag auf; die Kommunisten steden am 26. Februar 1933 den Reichstag in Brand. Die Entscheidung ist da! Mit starker Hand, was eine Sittenregierung nie gewagt hätte, brennt der Führer den internationalen Krebschaden aus dem Volkstörper aus. Der Versuch eines Ausstandes scheitert. Der Führer eilt von Verammlung zu Verammlung.

Von Königsberg aus richtet er zum letzten Male vor der Wahl einen ergreifenden Appell an alle Deutschen. Die NSDAP. geht mit 17,2 Millionen Stimmen als Sieger aus dem Kampf hervor. Am 21. März 1933 stehen Hindenburg und Adolf Hitler zusammen am Sarge Friedrichs des Großen in der Potsdamer Garnisonkirche. Auf allen Gebieten des Lebens greift Adolf Hitler mit starker Hand ein. Am 7. April 1933 erklärt seine Regierung die Steuerfreiheit für neue Kraftwagen und verschafft dadurch hunderttausenden deutscher Arbeiter wieder Arbeit und Brot.

Am 7. April 1933 festigt er durch das Reichsstatthaltergesetz die Stärke des Reiches.

Am 1. Mai 1933 stellt er am Tage der Deutschen Arbeit die Ehre der deutschen Arbeit wieder her und reicht dem deutschen Handarbeiter und allen schaffenden deutschen Menschen die Hand zum gemeinsamen Aufbauwerk. Der Klassenhaß ist vernichtet, der Gedanke der Volksgemeinschaft Gemeingut geworden.

Am 1. Juni 1933 erläßt er das erste Gesetz zur Regelung der Arbeitslosigkeit und ruft auf zu einer freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Am 23. Juni 1933 wird auf Betreiben des Führers der Bau der Reichsautobahnen beschlossen. Am 8. Juli schließt er mit dem Papst ein Konkordat ab, um dem kulturellen Frieden zu dienen. Am 24. Mai 1933 — ein halbes Jahr nach der Machtübernahme — ist die Erwerbslosigkeit von sechs auf vier Millionen gesunken.

Am 28. Juli 1933 erscheint ein Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

Am 1. Oktober 1933 findet zum ersten Male das Erntedankfest als der Tag der deutschen Bauern statt. Für den Winter 1933/34 wird das Winterhilfswert des deutschen Volkes ins Leben gerufen, um den Notleidenden über die schwerste Not hinwegzuhelfen. Am 14. Oktober 1933 verläßt Deutschland auf Betreiben des Führers die Abrüstungskonferenz und meldet den Austritt aus dem Völkerbund an. Die Welt horcht auf. Der Führer läßt das Volk am 12. November 1933 über seine Politik entscheiden. Von 45 Millionen Wahlberechtigten stimmen 40,6 Millionen für sie. Die NSDAP. wird die einzige Reichstagspartei. Das Jahr 1933 stellt einen gewaltigen Erfolg der Regierung Hitler dar.

1934: Adolf Hitler geht mit unverminderter Kraft an die Lösung der schwierigsten Aufgaben. Trotz des Winters steht er im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit einen Sieg nach dem andern.

Am 30. Juni 1934 schlägt er unter persönlichem Einjaß seines Lebens einen Staatsstreich des Stabs-Chefs Röhm nieder und läßt die Korrupten töten, standrechtlich erschießen.

Am 2. August 1934 geht der Generalfeldmarschall und Reichspräsident von Hindenburg in die Ewigkeit ein. Adolf Hitler übernimmt durch Kabinettsbeschluß das Amt des Reichspräsidenten zugleich mit dem des Kanzlers. Er ordnet an, daß der Titel „Reichspräsident“ mit dem verstorbenen Reichspräsidenten verbunden bleibt und er selbst nur mehr den Titel „Führer und Reichskanzler“ führt. Die Reichsmehr wird auf den Führer vereidigt.

Durch das Gesetz vom 2. August 1934 erhält Adolf Hitler endgültig die Gesamtführung des Volkes. Der Sohn des Volkes führt das Volk. Deutschlands Volk vertraue ihm wie bisher. Sein Kampf ist dein Kampf. Stimme am 13. August mit „Ja“!

Dem Führer die Treue: „Ja!“

